

haben teilweise recht flüchtig gearbeitet; doch bietet sie neben vielem Unbrauchbaren nicht nur eine oft altertümlichere Orthographie, als sie in der Ausgabe von Krusch hergestellt werden konnte, sondern enthält auch sonst wertvolle Lesarten¹ und wird bei einer neuen Ausgabe berücksichtigt werden müssen. Bereits im 9. Jh. ist der Text nach einer Vorlage von der Art der Hs. 1a durchkorrigiert worden.

30 (fol. 12), aus dem 11. Jh., Claromontanus 664, Meermannianus 725, enthält auf 195 Blättern Märtyrergeschichten, Predigten und liturgische Stücke, die für die MG. nicht in Betracht kommen und für die es genügt, auf die Beschreibung von Poncelet a. a. O. S. 46 f. zu verweisen. Hier sind nur die einleitenden Worte zu erwähnen, mit denen fol. 8 die Hs. ursprünglich anfangt, indem die vorhergehenden Blätter erst nachträglich beigefügt sind:

'In Christi nomine in hoc corpore continentur Passiones vel Vitae sanctorum, quorum corpora vel reliquiae opera domni Deoderici senioris Metensis episcopi ab Italia, Deo miserante, translata sunt ad monasterium sancti Vincentii martyris et levitae a se constructum in insula Mettensis urbis'.

Ueber die von Bischof Dietrich I. von Metz (965 — 984), dem Gründer des Vincenzklosters, erworbenen Reliquien unterrichtet eine Aufzeichnung, die Sigebert auch in Dietrichs Vita aufgenommen hat²; die meisten der in unserer Hs. berücksichtigten Heiligen werden dort genannt, die übrigen im Anschluss daran von Sigebert aufgezählt³. Manche der Passionen sind sicher erst infolge der Translation nach Metz gekommen; jener Bericht hebt dies bei einzelnen ausdrücklich hervor, wie Dietrich ja auch andere Italienische Texte nach Deutschland gebracht zu haben scheint⁴. Ein Zusammenhang zwischen der Uebertragung von Reliquien und der Verbreitung der Lebens- und Leidensgeschichte der betreffenden Heiligen lässt sich auch sonst beobachten.

1) Vgl. Krusch a. a. O. S. 481. 2) L. d'Achery, *Spicilegium* II², 1723, S. 133—135; Sigebert von Gembloux, *Vita Deoderici* c. 16 (SS. IV, 473—476). 3) Eb. S. 476. 4) Vgl. Wattenbach, *Deutschlands Geschichtsquellen* I⁷, S. 416 f.; J. Becker, *Textgeschichte Liudprands von Cremona* (Traube, *Quellen und Untersuchungen zur Lateinischen Philologie des Mittelalters* III, 2), 1908, S. 43.